

Anzeigebblatt

für die

Erzdiözese Freiburg.

Nr 7

Samstag, 1. April

1916

(Ord. 27. 3. 1916 Nr 2845)

Erstkommunikanten betr.

Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Luise beabsichtigen, den Erstkommunikanten, die im Laufe des jetzigen Krieges ihren Vater auf dem Feld der Ehre verloren haben, ein besonderes Gedenkblatt zu widmen.

Wir veranlassen die Pfarrämter und Kuratien, bis spätestens 10. April die Zahl der in Frage kommenden Kinder anher mitzuteilen.

Freiburg, 27. März 1916.

Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 25. 3. 1916 Nr 2808.)

Den Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg betr.

An den hochw. Klerus der Erzdiözese.

Die im August 1915 zu Fulda versammelten Hochwürdigsten Bischöfe haben einstimmig beschlossen, den Ausbau der Caritas-Organisation in ihren Sprengeln durch Gründung von Diözesan- und örtlichen Caritasverbänden durchzuführen und die so geschaffenen Organisationen an den allgemeinen „Caritasverband für das katholische Deutschland“ anzuschließen, welcher als der Träger der gesamten katholischen Caritasbestrebungen in unserem Vaterlande zu betrachten ist.

Für die Erzdiözese Freiburg besteht seit dem Jahre 1903, mit Genehmigung und Empfehlung des Hochwürdigsten Oberhirten, ein Diözesan-Caritasverband, der um die Entfaltung der katholischen Caritaswerke in unserer Diözese unbestreitbare Verdienste sich erworben hat. Jedoch beruhte dessen Mitgliedschaft durchaus auf der freiwilligen Entschließung der Leiter der caritativen Anstalten und Vereine und der caritativ tätigen Einzelpersonen; und wir freuen uns bestätigen zu können, daß von ihnen bisher schon die Caritasbestrebungen in weitgehendem Maße gewürdigt und unterstützt wurden.

In Ausführung des Beschlusses der Fuldaer Bischofskonferenz und gemäß dem von Seiner Exzellenz dem Hochwürdigsten Herrn Erzbischof auf dem 5. Diözesan-Caritasstag zu Freiburg am 22. Februar dieses Jahres entworfenen Organisationsplan erklären wir nunmehr, daß der „Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg“ als die kirchlich anerkannte Zusammenfassung und Vertretung aller Caritaswerke und -Bestrebungen in unserm Erzbistum zu betrachten ist, und wünschen, daß alle katholischen caritativen Vereine und Anstalten, mögen sie von Laien oder Ordensgenossenschaften geleitet oder unterhalten werden, sich demselben als Mitglieder anschließen und an seinen Veranstaltungen regen Anteil nehmen.

Da ferner nach den oben genannten Ausführungen Seiner Exzellenz die Pfarreien als die natürlichen und durch den Willen der Kirche bestimmten Mittelpunkte der katholischen Caritasübung anzusehen sind, ist es unser Wunsch, daß auch die Pfarreien als solche sich dem Caritasverband anschließen. In diesem Falle gestatten wir, daß der Mitgliedsbeitrag auf den Kirchen- oder einen anderen leistungsfähigen Fond übernommen werde. Der Jahresbeitrag für Vereine, Anstalten und Pfarreien ist auf 10 M. festgesetzt. Durch Zahlung dieses Beitrages wird zugleich die Mitgliedschaft des allgemeinen Caritasverbandes für das kath. Deutschland und das Recht auf Bezug der Zeitschrift „Caritas“, wie auch die Benützung der Einrichtungen des Caritasverbandes (Bibliothek, Auskunftstelle, Lichtbilderei) erworben. Die einzelnen Jahrgänge der Zeitschrift Caritas sollen gebunden aufbewahrt werden und den Kern einer kleinen Pfarrcaritasbibliothek bilden.

Den hochwürdigsten-Geistlichen empfehlen wir aber auch den persönlichen Beitritt zu dem Caritasverband sowie die Gewinnung zahlreicher caritativ gesinnter Laien für dessen Mitgliedschaft. Für die Einzelpersonen beträgt der Mitgliederbeitrag 6 M. Dieselben genießen ebenfalls die oben genannten Vorteile der Verbandsmitglieder.

Als 1. Vorsitzender des Diözesan-Caritasverbandes wurde von Sr. Exzellenz dem Hochwürdigsten Herrn Erz-

bischof gemäß der Wahl des 5. Caritastages, Herr Domkapitular Dr. M u ß bestätigt.

Die Geschäftsstelle des Verbandes ist mit der des allgemeinen Caritasverbandes verbunden und befindet sich im Caritasstift zu Freiburg i. Br., Velfortstraße 20. Sie wird durch den 2. Vorsitzenden, Prälat Dr. W e r t h m a n n, und durch den von Sr. Exzellenz dem Hochwürdigsten Herrn Erzbischof ernannten Diözesan-Caritassekretär, Alois C e r e r t, verwaltet.

Der Umstand, daß die Metropole unserer Erzdiözese zugleich der Sitz des allgemeinen Caritasverbandes für das katholische Deutschland ist, legt uns vor anderen Diözesanen die Ehrenpflicht auf, vermitteltst besonderer Unterstützung den notwendigen Ausbau seiner Zentrale durch Anstellung von erprobten Fachmännern für die einzelnen Zweige der katholischen Wohltätigkeitsübung zu ermöglichen. Wir empfehlen deshalb dem hochwürdigen Klerus, auch durch größere Zuwendungen und in seinen leztwilligen Verfügungen des Caritasverbandes zu gedenken und die wohlthätig gesinnten Laien auf dieses für die katholische Kirche in unserem Vaterlande und für die Ausgestaltung der katholischen Caritas überaus wichtige, von der Vorsehung gesegnete Werk hinzuweisen.

Freiburg, 25. März 1916.

Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 27. 3. 1916 Nr 2810.)

Soldatenheime betr.

An den hochw. Klerus der Erzdiözese.

Eine große Wohlthat für unsere Krieger im Feindeslande sind die Soldatenheime. Es sind dies Häuser oder Räumlichkeiten, in denen sie in der kampfes- oder dienstfreien Zeit sich durch Lesen von Zeitungen, Zeitschriften, Büchern oder durch Spiel erholen können.

Bisher sind über 250 Soldatenheime, außer den hochherzigen Gaben des deutschen Episkopates, durch das Generalsekretariat der Katholischen Jugendvereinigungen Deutschlands (Düsseldorf, Stiftsplatz 10a) aus den Beiträgen der Mitglieder der Jugendvereinigungen errichtet worden. Auf die Dauer ist es aber diesen Vereinigungen nicht möglich, die bestehenden Soldatenheime zu unterhalten und neue zu gründen.

Es werden deswegen in den katholischen Zeitungen Sammlungen für Soldatenheime angeregt, und wir empfehlen unserem hochw. Klerus angelegentlich, auf der Kanzel (Passionssonntag) und in den Vereinen in geeigneter Form auf diese Sammlungen hinzuweisen und zu Beiträgen zu ermuntern.

In den Jünglingsvereinen wollen die Leiter auch fernerhin zum Verzicht auf geistige Getränke und Rauchen zugunsten der Soldatenheime ermahnen.

Freiburg, 27. März 1916.

Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 28. 3. 1916 Nr 2508.)

Die Veröffentlichung von Soldatenbriefen aus dem Felde betr.

An die Erz. Pfarrämter und Pfarrkuratien.

Herr Universitätsprofessor Dr. G. Pfeilschifter in Freiburg i. Br., Karlstraße 53^{III}, ist vom „Arbeitsausschuß für Verteidigung deutscher und katholischer Interessen im Weltkrieg“ beauftragt, eine Sammlung von Briefen katholischer Soldaten aus allen Ständen und Berufen herauszugeben, die vor dem Ausland Zeugnis geben sollen von dem sittlich hohen, von der Gerechtigkeit der deutschen Sache durchdrungenen Denken und Handeln, von der gemühtiefen und warmherzigen Art und dem Beten und Leben unserer Soldaten.

Indem wir auf den anliegenden Aufruf verweisen und bemerken, daß die Sammlung erst nach Verständigung mit dem Generalkommando eröffnet worden ist, ersuchen wir die Pfarrvorstände und alle Herren Geistlichen, dieses Unternehmen, das wir wärmstens empfehlen, zu fördern.

Freiburg, 28. März 1916.

Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 28. 3. 1916 Nr 2755.)

Abgabe von Kirchenglocken an die Heeresverwaltung betr.

An die Erz. Pfarrämter und Pfarrkuratien.

Eine Firma hat in einem Rundschreiben an Geistliche den Verkauf von Kirchenglocken zur Ablieferung an die Heeresverwaltung laut Mitteilung des Königl. Preuß. Ministers der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten vom 18. d. Mts. Nr. 10162 angeregt. Jedes private Kaufangebot auf Glocken ist abzuweisen. Wenn eine Glocke für Heereszwecke abgegeben werden kann und soll, so ist in Baden an den Katholischen Oberstiftungsrat und in Hohenzollern unmittelbar an uns unter Darstellung der einschlägigen Verhältnisse zu berichten.

Freiburg, 28. März 1916.

Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 15. 3. 1916 Nr 2347.)

Zuwandererfürsorge in München betr.

Die Hauptstelle für die katholische Zuwandererfürsorge in München befindet sich Pestalozzistraße 1.

Wir machen den hochwürdigen Klerus auf diese Adresse aufmerksam, damit er in der Lage ist, Auswandernden nach München Kenntnis davon zu geben.

Freiburg, 15. März 1916.

Erzbischöfliches Ordinariat

(R.D.St.N. 25. 3. 1916 Nr 6602.)

Den Einzug der allgemeinen Kirchensteuer für das Jahr 1916 betr.

An die katholischen Stiftungsräte.

Das Hauptsteuerregister über die allgemeine Kirchensteuer für das Jahr 1916 wird in nächster Zeit zum Abschluß gebracht und für vollzugreif erklärt werden.

Die Stiftungsräte haben die ihnen von der Allgem. Katholischen Kirchensteuerkasse bereits zugegangenen oder demnächst zugehenden Erhebungsregister über die laufende Steuer gemäß § 28 Abs. 3 der Kathol. Landes-Kirchensteuerverordnung (R. L. R. St. V.) nachzuprüfen und die erfolgte Nachprüfung zu bestätigen. Sodann sind die Register an die Kirchensteuererheber mit der Weisung weiterzugeben, die Forderungszettel den Pflichtigen umgehend zuzustellen und hiervon der Allgem. Kathol. Kirchensteuerkasse gemäß § 7 der Dienstweisung vom 12. Oktober 1900 (D. W.) Anzeige zu erstatten.

Den Erhebungsregistern sind die für den Steuereinzug erforderlichen Vordrucke und zwar für die Erhebungsbezirke ohne Ortskirchensteuer mit Einschluß der Forderungszettel und zugehörigen Umschläge angeschlossen. Den für die Erhebungsbezirke mit Ortskirchensteuer zuständigen Stiftungsräten bleibt es überlassen, den Bedarf an gemeinsamen Forderungszetteln (wie auch an derartigen Mahn- und Vollstreckungslisten) auf Kosten der Kirchengemeinden selber zu decken. Die Aktiengesellschaft Badenia in Karlsruhe hat solche gemeinsamen Vordrucke vorrätig; sie können von ihr entweder unmittelbar oder durch Vermittelung der Allgem. Katholischen Kirchensteuerkasse bezogen werden.

Wegen des gemeinsamen Einzugs der örtlichen und allgemeinen Kirchensteuer wird im übrigen auf § 35 R. L. R. St. V. und § 38 D. W. verwiesen.

Karlsruhe, 25. März 1916.

Katholischer Oberstiftungsrat
Fejer.

Pfründausschreiben

Zell a. A., Dekanat Meßkirch, mit einem Einkommen von 1805 *M.* und einem Nebeneinkommen von 75 *M.* für Abhaltung von 56 gestifteten Jahrtagen, darunter 4 Jahrtage mit 6 *M.* Gebühren, die auf der Pfarrei selbst ruhen, und 60 *M.* 31 *S.* für besondere kirchliche Berrichtungen.

Die Bewerber haben die mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten und an Seine Königliche Hoheit den Großherzog gerichteten Gesuche um Präsentation durch Allerhöchstdenselben innerhalb vier Wochen bei Großherzoglichem Ministerium des Kultus und Unterrichts einzureichen.

Murg, Dekanat Säckingen, mit einem Einkommen von 4387 *M.* und einem Nebeneinkommen von 174 *M.* 50 *S.* für Abhaltung der gestifteten Jahrtage.

Auf der Pfarrei ruht die Verpflichtung, einen Vikar zu halten und zu besolden.

Die Bewerber haben die mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten und an Seine Königliche Hoheit den Großherzog gerichteten Gesuche um Designation vonseiten Allerhöchstdenselben innerhalb vier Wochen bei Großherzoglichem Ministerium des Kultus und Unterrichts einzureichen.

Schapbach, Dekanat Triberg, mit einem Einkommen von 4283 *M.* und einem Nebeneinkommen von 179 *M.* 35 *S.* für Abhaltung von 127 gestifteten Jahrtagen, darunter 2 Jahrtage mit 4 *M.* Gebühren, die auf der Pfarrei selbst ruhen, und 14 *M.* 36 *S.* für besondere kirchliche Berrichtungen.

Unterjügingen, Dekanat Linzgau, mit einem Einkommen von 1354 *M.* und einem Nebeneinkommen von 83.27 *M.* für Abhaltung von 58 gestifteten Jahrtagen und 10 *M.* für besondere kirchliche Berrichtungen.

Die Bewerber haben die mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten und an Seine Durchlaucht den Fürsten Max Egon zu Fürstenberg gerichteten Gesuche um Präsentation innerhalb vier Wochen durch ihre vorgelegten Dekanate bei der Fürstlich Fürstenbergischen Kammer in Donaueschingen einzureichen.

Oberschefflenz, Dekanat Mosbach, mit einem Einkommen von 1728 *M.* und einem Nebeneinkommen von 130 *M.* für Abhaltung von 75 gestifteten Jahrtagen und 1.71 *M.* für besondere kirchliche Berrichtungen.

Die Bewerber haben die mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten Gesuche um Verleihung innerhalb vier Wochen durch die vorgelegten Dekanate an Seine Exzellenz den Hochwürdigsten Herrn Erzbischof zu richten.

Resignation

Seine Exzellenz der Hochwürdigste Herr Erzbischof haben die Resignation des Pfarrers Vinzenz Götz auf die Pfarrei Baden-Lichtental cum reservatione pensionis unter dem 23. März l. Jz. mit Wirkung vom 1. April d. Jz. angenommen.

Ernennungen

Dem vom Hochwürdigsten Domkapitel zum Domkapitular an der Metropolitankirche in Freiburg gewählten Herrn Dr Simon Weber, Professor der neutestamentlichen Literatur an der Universität in Freiburg, wurde am 28. März l. Jz. die Installation erteilt.

Seine Exzellenz der Hochwürdigste Herr Erzbischof haben mit Entschliebung vom 29. d. Mts. den Herrn Domkapitular Dr Weber zum Wirklichen Geistlichen Rat und Mitglied des Ordinariates ernannt.

Zu Erz b. Dekanen wurden gewählt: vom Kapitel Neustadt Pfarrer und Kammerer Hermann Rinkenburger in Neustadt; vom Kapitel Endingen Pfarrer und Kammerer Dionys Münch in Sechtingen. Die Wahlen wurden unter dem 10. März l. Jz. kirchenobrigkeitlich bestätigt.

Versetzungen

28. März: Fridolin Merkel, zuletzt beurlaubt, als Pfarrvikar nach Sipplingen,
 30. " Theodor Better, Vikar in Rußbach, Def. Offenburg, i. g. E. nach Kirchheim,
 30. " Friedrich Kapferer, Neupriester, als Pfarrvikar nach Oberrotweil.

Sterbfälle

26. Febr. 1916: Auf dem Felde der Ehre ist gefallen Unteroffizier der Reserve Konrad Weber, Revisor beim Kathol. Oberstiftungsrat.
 15. März: Stephan Dehmann, resign. Pfarrer von Erfeld, † in Oberlauda,
 18. " Josef Fiele, Pfarrer in Sipplingen, Kammerer des Kapitels Stockach,
 20. " Johann Evangelist Link, resign. Pfarrer von Hochemmingen, † in Überlingen a. S.,
 24. " Adolf Mannert, resign. Pfarrer von Heidelberg-Handschuhshheim, † in Heidelberg,
 28. " Karl Schwab, Pfarrer in Drisingen,
 19. " M. Konrada Bilger, Ex-Provinzoberin der Schwestern vom hl. Kreuz für Baden-Hohenzollern, im Provinzhaus Hegne.

R. I. P.

Mesnerdienstbesetzungen

Als Mesner wurden bestätigt am:

16. März: Landwirt Franz Humm an der Pfarrkirche in Hüngheim,
 16. " Vinzenz Rapp an der Filialkirche in Schlatt, Pfarrei Büßlingen.